

35
7. August 1943

Herrn
Prof. Dr. Leo Santifaller

Breslau 18
Kürassierstr. 33

Lieber Herr Santifaller!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 3. August. Ich glaube, daß damit nun die Angelegenheit der Friedrich-Urkunden erledigt ist. Im einzelnen muß ich aber noch folgendes bemerken, teilen Sie mir bitte möglichst bald mit, welche Mittel Sie für neu zuwerbende Mitarbeiter brauchen, weil ich ja mit dem Haushalt einigermaßen beschränkt bin und eine genaue Einteilung treffen muß; Arbeitsmaterial, Papier, Fotos usw. können natürlich verrechnet werden, ebenso kann ich die Fahrtkosten für eine Reise von Breslau nach Wien übernehmen, aber ich glaube nicht, daß ich genug Mittel für Tagegelder zur Verfügung habe, so daß es wohl bei der Erstattung der Fahrtkosten wird bleiben müssen. Die Beschaffung einer Schreibmaschine halte ich für schlechthin ausgeschlossen. Ich habe schon alles mögliche versucht, um Herrn Planitz für den Sachsenspiegel eine zu verschaffen, aber das war mühevoll und ergebnislos.

Die Entschädigung für Herrn Beyer und Frau Schwanda wird alljährlich zu Weihnachten ausgezahlt, das wird auch in diesem Jahr wieder so sein. Die 3 Exemplare der Diplomata Konrads II. und Heinrichs III. lasse ich bestellen, ich nehme an, daß sie auf Kosten Ihres Instituts gehen.

Wegen der Kaiserregesten stimmt es wohl, daß Herr Dr. Kämpf die Regesten Heinrichs VII. übernommen hat. Dr. Kämpf ist als Oberleutnant in Afrika gestanden und dürfte wohl in Tunis in Gefangenschaft geraten sein; irgendwelche Nachrichten über seinen Verbleib sind mir bisher nicht bekannt geworden. Unter allen Umständen aber möchte ich Sie bitten, die Regesten Heinrichs VII. niemand anderem zu übertragen, so lange nicht eine bestimmte Nachricht über das Schicksal von Dr. Kämpf vorliegt. Damit habe ich wohl alle Punkte erledigt, und ich wünsche Ihnen gute Ferien. Mit besten Grüßen und Empfehlungen auch an Ihre Frau

Heil Hitler!